

KLIMANEUTRALE REGION OBERLAND-OST VISIONEN



ENERGIEPRODUKTION UND -VERSORGUNG

Saisonale Produktionsmöglichkeiten von Wärme und Strom sowie Speichermöglichkeiten sind vorhanden.



Geeignete Gebiete sind durch Wärmenetze erschlossen.



Fossile Energieträger sind durch erneuerbare Energieträger ersetzt und dabei wird auch die Energieeffizienz erhöht.

Das Produktionspotential an erneuerbaren Energien ist nachhaltig ausgeschöpft (v.a. Solarenergie auf Dächern und bestehenden Infrastrukturen) und die Kreisläufe zur Pyrolyse von Abfällen für Energieproduktion und C-Senken sind etabliert.



GEBÄUDE UND WOHNEN

Baureglements fördern verdichtetes Bauen (kurze Wege).

Die Gebäude produzieren über das Jahr mehr Energie, als sie selber verbrauchen.



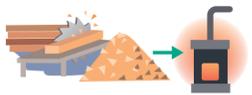
Die Bauweise entspricht den aktuellen energetischen Standards.

Kommunale nachhaltige Bauten dienen als Vorbilder.

Baumaterialien verfügen über eine CO₂-neutrale oder -negative Bilanz und sind für eine Kreislaufwirtschaft zertifiziert.



Fossile Heizsysteme sind ersetzt durch solche, die auf regionalen erneuerbaren Energien basieren.



Gut ausgebildetes und ausreichendes Fachpersonal unterstützt und berät Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer.



PRIVATSEKTOR, LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Die regionale Viehwirtschaft reduziert klimaschädigende Effekte durch standort- und tiergerechte Produktion und erhält gleichzeitig die landschaftlichen Leistungen aufrecht.

Lokale natürliche Ressourcen werden optimal nachhaltig genutzt (z.B. Holz als Baumaterial).



Kreisläufe zur optimalen Nutzung von Biomasse und zur Restverwertung sind etabliert.



Land- und Forstwirtschaft streben klimapositive und ökologisch nachhaltige Produktionsweisen an.

Regionale (auch pflanzenbasierte) Nahrungsmittel werden vermehrt lokal verarbeitet, konsumiert und ersetzen Importe (kurze Transport- und Lieferketten).



Mehrkosten klimafreundlicher regionaler Produkte werden dank verbesserter Information akzeptiert.



TOURISMUS

Ein energieneutraler oder -positiver Gebäudebestand der Zweit- und Ferienwohnungen ist umgesetzt.



Attraktivitätssteigerungen für längere Aufenthalte führen zu geringeren Treibhausgasemissionen pro Gast.



Der Gebäudezustand der Hotels entspricht höchsten energetischen Standards; der Betrieb der Hotels ist nachhaltig.

Bildungsangebot und Kommunikation des Tourismusbereiches sind punkto Nachhaltigkeit und Klimaneutralität überarbeitet.



Angebote an Komfort, Wellness, Erlebnis und sportlichen Aktivitäten sind klimaneutral und nachhaltig.

KONSUM UND ERNÄHRUNG

Lokale und regionale Produktkreisläufe funktionieren nach höchsten nachhaltigen Standards.



Der Treibhausgasausstoss beim Konsum von Alltagsgegenständen ist bis 2035 halbiert.

Dank Recycling- und Mehrwegkonzepten, minimierter Verpackung und konsequenter Vermeidung von Foodwaste verbleibt nur sehr wenig Restmüll.



Verständliche, relevante und transparente Informationen bezüglich Zertifizierung und Labels werden genutzt.



Der Konsum tierischer Produkte entspricht einem klimaverträglichen Mass.



KOMMUNIKATION, BILDUNG UND BETEILIGUNG

Die Bevölkerung ist informiert und wird unterstützt. Sie steht hinter den Visionen und nimmt aktiv teil.



Bewohnerinnen und Bewohner passen ihre Lebensgewohnheiten an die regional vorhandenen Ressourcen an.

Bildungsangebote und Vorbilder tragen zu nachhaltigen Verhaltensänderungen bei.



MOBILITÄT

Die lokale Bevölkerung nutzt vorwiegend ein attraktives und sicheres Fuss- und Velowegnetz und gut ausgebauten, bedarfsgemässen ÖV (inkl. Seilbahnen), auch in peripheren Gebieten.

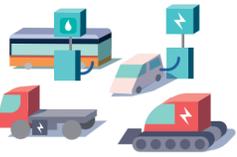


Kurze Wege und autofreie Dorfkerne in der Region.



Klimaneutraler Betrieb von Militärflugplatz und -infrastruktur.

Gäste nutzen klimaneutrale ÖV-Angebote und E-Mobilität, auch für An- und Abreise.



Motorisierter Individual- und Gewerbeverkehr ist dank koordinierten und kombinierten Mobilitätskonzepten reduziert.

Privat- und Nutzfahrzeuge verfügen über klimaneutrale Antriebe, entsprechende Energieinfrastruktur steht bereit.

Visionen: Erarbeitet in Zusammenarbeit mit lokalen Akteurinnen und Akteuren der Region Oberland-Ost im Rahmen der beiden Projekte «Lokale Energie-Transitions-Experimente für eine klimaneutrale Gesellschaft» und «Klimaneutrale Region Oberland-Ost».

Projektpartnerinnen und -partner: Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt der Universität Bern, Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern, Wyss Academy for Nature an der Universität Bern und Regionalkonferenz Oberland-Ost.

Finanzielle Unterstützung: Bundesamt für Energie, Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern, Wyss Academy for Nature an der Universität Bern und Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt der Universität Bern.

Grafik: © Samuel Bucheli, 2022